

Blick ins Blatt

Stadtservice sammelt häufiger Müll ein

Neuruppin. Der Stadtservice wird bei warmen Temperaturen öfter Müll in Neuruppin einsammeln. Der Grund ist, dass die Hinterlassenschaften von Badegästen Ratten anlocken. *jvo*
Neuruppin Seite 3

Kita hat jetzt Wasserspielplatz

Lintow. Lindows Kita-Kinder haben jetzt einen Wasserspielplatz. Die neue Anlage ist am Donnerstag offiziell übergeben worden. Sie steht aber schon seit einigen Wochen. *bk*
Ruppiner Land Seite 4

Team Tunesien nicht zu stoppen

Neuruppin. Das unter Tunesien startende Team um Trainer Alex-Julian Krause setzte sich in der simulierten Handball-Weltmeisterschaft des SV Union Neuruppin durch. *maha*
Lokalsport Seite 13



Gratulation: Janine Müller vom Team Australien klatschte Trainer Alex-Julian Krause ab. *Foto: Matthias Haack*

Meist geklickt

Steuerreform Neuruppin könnten Millionen entgehen: www.moz.de/neuruppin

Tourismus Zehdenicker Stadthafen mit neuem Pächter: www.moz.de/gransee

Regenschaden Frisch sanierte B-96-Böschung schon wieder hin: www.moz.de/oranienburg

Das Wetter

Seite 12



So erreichen Sie uns:

Leserservice 03301 5797261

Anzeigen 03301 5797260

Tickets 0335 66599558

MOZ-Shop 0335 66599559

Leserreisen 0335 5530414

Fax 0335 5530480

Mail kundenservice@moz.de

www.moz.de

Geschäftsstelle Neuruppin

03391 45530

Lokalredaktion 03391 455322

lokales@ruppiner-anzeiger.de

Karl-Marx-Straße 48, 16816 Neuruppin



Ein echter Blickfang: Mitten auf dem Mark in Wusterhausen ist am Donnerstag der Bus vorgestellt worden. Wer wollte, konnte nach dem Start des Pilotprojekts an den ersten Testfahrten teilnehmen. *Foto: Markus Kluge*

Wusterhausen testet den Bus der Zukunft

Nahverkehr In einem Pilotprojekt wird ein Fahrzeug getestet, das fahrerlos zum Einsatz kommen soll. Der Landrat hofft auf den realen Betrieb im Anschluss. *Von Markus Kluge*

In Wusterhausen ist am Donnerstag der erste selbstfahrende Kleinbus in den offiziellen Testbetrieb gegangen. Das Forschungsprojekt zum automatisierten Nahverkehr in ländlichen Gebieten beginnt am Montag und dauert bis Mitte 2020. In dieser Zeit soll untersucht werden, ob sich die hochautomatisierten Fahrzeuge bewähren, und ob der Bus von den künftigen Nutzern auch akzeptiert wird. Gefördert wird das zwei Millionen Euro teure Projekt, an dem unter anderem der Landkreis Ostprignitz-Ruppin

und seine Busgesellschaft ORP beteiligt sind, vom Bund mit 1,54 Millionen Euro.

Das Fahrzeug mit dem Namen „Easymile“ hat sechs Sitzplätze und erreicht bis zu 25 Kilometer pro Stunde. Im Testbetrieb ist er mit Tempo 15 unterwegs, was in etwa der Geschwindigkeit eines normalen Radfahrers entspricht. In einer ersten Phase fährt er auf einer etwa dreieinhalb Kilometer langen Strecke, die den Stadtkern mit dem Bahnhof und einem Supermarkt verbindet. In Phase II wird die Strecke auf 7,5

Kilometer ausgedehnt, die dann bis an den Stadtrand reicht.

Ganz alleine sitzen die Passagiere nicht im Bus. Sie werden begleitet von einem Operator, von denen die ORP in den vergangenen Wochen vier ausgebildet hat. Sie können noch eingreifen, wenn Autos im Weg parken, Radfahrer zu dicht an den Bus heranfahren oder die Bushaltestelle zugesperrt ist. Denn das Fahrzeug, das auf einer per Satellit eingemessenen Route unterwegs ist, ist mit zahlreichen Sensoren ausgestattet. Kommt dem Bus ein Fuß-

gänger zu nahe oder nimmt ihm ein Auto die Vorfahrt, stoppt er automatisch.

Landrat Ralf Reinhardt (SPD) ist überzeugt davon, dass die Tests gut verlaufen werde. „Ich hoffe, dass wir danach nahtlos in den realen Betrieb übergehen können. Wir und die ORP sind dafür bereit“, sagte er in Richtung Brandenburgs Infrastruktur-Staatssekretärin Ines Jesse und Christine Greulich vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Kommentar
Region im Blick Seite 2

Kreis nimmt Haltern 50 Pferde weg

Tierschutz Der Kreis bemängelt Verstöße auf Linower Weide und sichert die Tiere.

Linow. Mit einer groß angelegten Aktion hat die Kreisverwaltung am Donnerstag etwa 50 Pferde, die auf einer Weide bei Linow standen, gesichert. Die Tiere werden auf einer anderen Anlage untergebracht. Zuvor hatte das Veterinäramt wiederholt tierschutzrechtliche Verstöße festgestellt. So sind die Pferde wiederholt aus der Koppel ausgebrochen und auf die

Straße geflüchtet. Dabei kam es auch zu Verkehrsunfällen. Ein Ausbruch endete für ein Tier tödlich, das in einem Wassergraben landete. Zudem bemängelt das Veterinäramt mangelnden Witterungsschutz und unzureichende Ernährung. Zudem bestehe auf der Weide Verletzungsgefahr durch herumliegende Metall- und Holzteile. Weil Stuten und Hengste nicht

getrennt gehalten werden, bestehe zudem die Gefahr der unkontrollierten Vermehrung. Die Weide gehört Manuela Nikolaus. Auf ihrem Areal waren 2013 schon einmal 160 Pferde beschlagnahmt worden. Die Eigentumsverhältnisse sind durch mehrere Halterwechsel kompliziert. Eine Person, die zuletzt als Mithalter und Betreuer der Pferde wirkte, hatte bereits ein un-

befristetes Pferdehaltungs- und -betreuungsverbot vom Landkreis Uckermark erhalten. Peter Martin gab sich am Donnerstag als neuer Halter der Tiere zu erkennen. Erst am Vortag habe er den Haltervertrag geschlossen. Laut Amtstierärztin Simone Heiland ist auch gegen Martin eine Halterverbot erlassen worden. *bk*

Ruppiner Land Seite 4

Bürgerhaushalt Ab Montag läuft die Abstimmung

Neuruppin. Ab Montag können die Neuruppiner über den Bürgerhaushalt 2020 abstimmen. Zur Wahl stehen 17 Vorhaben – vom Hundelaufplatz über Verbesserungen für Spielplätze bis hin zum Urbanen Gärtnern. Bis zum 15. August können die Einwohner der Stadt ihre Stimme abgeben. Es steht ein Budget in Höhe von 100 000 Euro zur Verfügung. Alle Vorschläge zusammengerechnet würden 370 000 Euro kosten. *jvo*
Neuruppin Seite 3

Koordinierter Darts-Sport in Neuruppin

Neuruppin. Beim MSV Neuruppin fliegen nun auch die Darts-pfeile. Der Verein hat im Mai die neue Abteilung ins Leben gerufen. Federführend ist Friedrich Krüger, der die neue Abteilung peu à peu aufbauen will und stets interessierte Spieler willkommen heißt. Die Faszination Darts hat bereits viele gepackt. Eine Randsportart ist zu einer Trendsportart geworden. Krüger will alsbald eine 10- bis 15-köpfige Spielergruppe aufbauen, die sich regelmäßig trifft, um zu trainieren und sich auszutauschen. *gü*
Lokalsport Seite 13



Neues Angebot: Der MSV Neuruppin hat mit Friedrich Krüger an der Spitze die Abteilung Darts eröffnet. *Foto: Gunnar Reblin*

Kommentar

Brian Kehnscherper
zum autonom fahrenden Bus



Eine Chance für das Land

Das Pilotprojekt für einen fahrerlosen Bus in Wusterhausen ist gerade erst gestartet. Doch schon jetzt zeichnet sich ab, was für eine Chance das für den dünn besiedelten ländlichen Raum bedeutet. Schon bei der Vorstellung waren erste Ideen zu hören. Die Elektroautos könnten als eine Art Rufbus angefordert werden und beispielsweise Rentner zum Arzt oder zum Einkauf transportieren. Eine weitere Idee, die bei der Präsentation aufkam: Der Bus könnte wie eine Art Ringbahn Stationen anfahren. Gerade in Innenstädten mit vielen Einbahnstraßen wie etwa Wittstock ließe sich das gut realisieren. Für öffentliche Verkehrsbetriebe sind die Smartbusse lukrativ, weil mit ihnen Personalkosten eingespart werden können. Angesichts niedriger Fahrgastzahlen im Kreis ist der ÖPNV bisher alles andere als ein lukratives Geschäft. Allerdings muss von den Einwohnern auch ein Signal ausgehen. Sollte der autonome Bus nicht gut angenommen werden, könnte der Bund Zweifel daran haben, ob es sich lohnt, diese Fahrzeuge in Serie auf die Straße zu bringen. Dann wäre eine wunderbare Chance für den ohnehin ausblutenden ländlichen Raum vertan.

Blualgen im Molchowsee

Kontrolle Kreis warnt vor dem Schwimmen in zwei Gewässern.

Ostprignitz-Ruppin. Die Bade Freude in den Seen der Region ist derzeit getrübt. Laut der Untersuchung des Landkreises sind jetzt Blualgen im Molchowsee und im Königsberger See festgestellt worden. Blualgen, die sich wie ein blau-grüner Teppich auf dem Wasser ausbreiten, können bei Hautreizungen, Quaddeln oder Ohrenschmerzen auslösen. Bei Verschlucken drohen Übelkeit, Durchfall und Fieber. Im Ruppiner See sind keine Blualgen mehr entdeckt worden. Dort und im Grienericksee wird das Wasser durch die normale Algenblüte eingetrübt. *kus*

HEUTE VOR...

...24 Jahren, am 12. Juli 1995, beginnt das Massaker von Srebrenica, das schwerste Kriegsverbrechen in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Bosnisch-serbische Truppen unter Ratko Mladić übernehmen die vom niederländischen Bataillon überwachte UN-Schutzzone im Bosnienkrieg. Mehr als 8 000 Menschen werden getötet.

POLIZEI-BLITZER

Der Radarmesswagen der Polizei steht heute unter anderem an der Bundesautobahn 24 im Bereich Neuruppin.

In Kampehl gibt es wieder viel zu lachen

Kultur Die zehnten Schöller-Festspiele beginnen am 19. Juli mit einer Parodie auf „Dirty Dancing“.

Kampehl. In Kampehl stehen die zehnten Schöller-Festspiele bevor. Am Freitag, 19. Juli, beginnt das Komödienfestival um 19.30 Uhr mit „Dirty Dancing – Drecksiges Tanzen – Die Parodie“. Die Bands „Anna Mateur & The Beuys“ sowie „Zärtlichkeiten mit Freunden“ und die Darsteller bringen dabei die schönsten Momente aus dem bekannten Tanzfilm auf die Bühne. Wer nicht zum Auftakt kommen kann, hat die Möglichkeit, das Stück auch am Sonnabend, 20. Juli, um 19.30 Uhr zu erleben.

Am Sonntag, 21. Juli, um 15 Uhr gibt die Rocksängerin Suli Puschban aus Berlin ein Konzert für die ganze Familie im Schlosspark von Kampehl. Im Vorprogramm ab 14.30 Uhr ist die Theatertruppe der Kita „Hundert Sterne“ aus Kyritz mit „Der Froschkönig“ zu erleben.

Die Band „Zärtlichkeiten mit Freunden“ tourt ab dem 23. Juli durch die Region mit ihrer Show „Das Letzte aus den besten sechs Jahren“ – ein Wirrwarr aus Nonsens, Situationskomik, Slapstick und Wortwitz. Auftritte sind am 23. Juli auf dem Markt in Kyritz, am 24. Juli auf dem Schlossplatz Demerthin und am 25. Juli in Wusterhausen auf dem Markt geplant.

Am Freitag, 26. Juli, um 19.30 Uhr gibt es die „Pension Schöller“ den Festspielklassiker. Die Schöller-Gala ist einen Tag später ab 17 Uhr zu erleben. Jan Schönberg präsentiert „Elvis – Der King und ich“. Weitere Informationen zum Programm und Eintrittskarten gibt es online unter www.schoeller-festspiele.de und unter 033971 606947. red

Worauf ich mich freue



ECKHARD HANDKE

Carola Riewendt
Hakenberg

„Ich habe vor zwei Jahren meinen Nutzgarten mit insektenfreundlichen Blumen kultiviert und freue mich nun über die Vielfalt an Insekten und Vögeln in meinem kleinen Paradies. Sie zu beobachten ist mein Hobby. Ich arbeite als Schleusenwärterin bei Hakenberg. Erst im Winter kann ich meinen Sohn und meine beiden Enkelinnen, die in Schweden leben, wiedersehen. Darauf freue ich mich schon. Meine Enkelin aus Wustrau kann ich ja öfter sehen.“



Symbolischer Startschuss für den Bus (von links): der Geschäftsführer der Regionalen Entwicklungsgesellschaft Christian Fahner, Wusterhausens Bürgermeister Philipp Schulz, Infrastrukturstaatssekretärin Ines Jesse, Christine Greulich vom Bundesverkehrsministerium, Ostprignitz-Ruppins Landrat Ralf Reinhardt, Professor Thomas Richter von der Technischen Universität Berlin und Tourismusverbandschef Ruppiner Seenland Ulrich Steffen.

Foto: Markus Kluge

Ohne Lenkrad durch die Innenstadt

Pilotprojekt In Wusterhausen fährt ab Montag ein hochautomatisierter Elektrobus im Testbetrieb. Busfahrer werden darin zum Operator. Von Markus Kluge

Das ist die Zukunft! Harmut Hanke ist schwer begeistert vom hochautomatisierten Elektro-Bus „Easymile“ der ab Montag über die Straßen von Wusterhausen rollen wird. Hanke ist 78 Jahre alt und lebt in Holzhausen. Er weiß, wie beschwerlich es sein kann, zur gut einen Kilometer entfernten Bushaltestelle zu kommen. „Wenn dann überhaupt ein Bus kommt“, sagt er. Der Traum des Seniors für die Zukunft ist eben solch ein Bus, wie er am Donnerstag in Wusterhausen vorgestellt wurde und der am Montag ins dortige Liniensystem eingebunden ist. „Am besten aber noch als Rufbus. Das man einfach eine Nummer wählen kann und dann hält er vor meiner Haustür“, so Hanke.

Tempolimit verringert

So weit sind die Ingenieure aber noch lange nicht. Das, was ab sofort in Wusterhausen getestet wird, gilt aber schon als großer Wurf: ein Elektrobus, der auf bestimmten und von der Dekra abgenommenen Strecken satellitengesteuert möglichst autonom von

Haltestelle zu Haltestelle fährt. Die Stadt hat dafür in den Bereichen das Tempolimit für alle verringert und Hinweisschilder aufgestellt. Steht dem Bus etwas im Weg, erkennen das die Sensoren und bremsen ihn automatisch. Während des Probetriebs überwacht ein Operator aber noch alles. Vier solcher Begleiter hat die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft (ORP) in den vergangenen Wochen dazu ausgebildet. Denn Lenkrad, Kupplung und Bremse gibt es in diesem Fahrzeug nicht, stattdessen nur ein paar Knöpfe, einen Touchscreen und eine Art Fernbedienung mit zwei Joysticks, über die der Bus auch manuell gesteuert werden kann.

„Ich staune selbst, wie das alles funktioniert“, sagt ORP-Betriebshofter Tino Kronführer, der als einer der Operator im Einsatz sein wird. Seine Kollegen und er überwachen nicht nur, dass der Bus durch die Stadt rollt. Sie sind auch dafür, den Passagieren Fragen zu beantworten und ihnen die Angst vor der neuen Technik zu nehmen. Und davon gibt es aktuell noch einige. Bei der Jungfernfahrt begleitet Operator Kay Stilt die Passagiere. Fragen zur Technik des Busses, zum Aufladen, das über Nacht passiert, wie lange lange er in dem neuen Vehikel ausgebildet wurde und und und ... Der Wusterhausener wird diese Fragen in den kommenden Monaten sicher noch häufiger hören, wenn er die Haltestellen ansteuert. Genau 19 Sekunden hält der Bus dort zum Ein- und Aussteigen. Zur Abfahrt gibt es ein Signal, das wie ein Glöckchen klingt. „Falls doch mal jemand angerannt kommt, kann ich aber noch eingreifen“, sagt Stilt. Es gibt aber nur sechs Sitzplätze. Stehplätze werden nicht angeboten, falls das Fahrzeug aufgrund seiner sensiblen Sensoren, die auf viele Hindernisse reagieren, doch einmal abrupt stoppt. Der Einzige, der stehen darf, ist der Operator, der den kompletten Rundumblick hat.

Ständige Verbesserung
Wer sich in den Bus setzt, braucht übrigens keinen Fahrschein und ist nicht nur einfacher Passagier. Er ist auch Teil eines Forschungsvorhabens. Während der Testphase soll der Minibus aufgrund der gewonnenen Daten und möglicherweise auftretenden Probleme immer weiter verbessert werden. Es wird auch weiter geprüft, wie die Bedientechnik aussehen muss, damit jeder ohne Sorgen in dieses Fahrzeug steigt. Und nicht zuletzt soll auch erforscht werden, wie die Menschen auf dieses neue Vehikel reagieren. Sollte die Testphase positiv verlaufen, ist es das Ziel, solche Fahrzeuge zwischen kleinen Dörfern, zu Sehenswürdigkeiten und



Jetzt Operator: Kay Stilt begleitet das neue Fahrzeug. Kann der Bus ein Hindernis nicht umfahren, greift er zur Steuereinheit.

Das Fahrzeug

Der Antrieb ist elektrisch und wird von einer Batterie mit einer Kapazität von 31 Kilowattstunden gespeist. Bis zu zehn Stunden kann der Bus, der eine Klimaanlage und elektrische Türen hat, damit angetrieben werden.

Die Höchstgeschwindigkeit des Busses liegt bei Tempo 45, diese wird derzeit aber gedrosselt auf 15 Kilometer pro Stunde.

Die Maße des Busses sind: 4,02 Meter Länge, 1,99 Meter Breite und

2,87 Meter Höhe. Das Fahrzeug ist zwei Tonnen schwer.

Die Steuerung des Fahrzeuges funktioniert unter anderem durch GPS per Satellit, Kameras, Radar, Laser und Odometrie. kus

als Zubringer zu den nächsten Bus- und Bahnlinien einzusetzen. „Hier wird richtig Pionierarbeit auf dem Gebiet des autonomen Fahrens geleistet“, lobt Christine Greulich vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur den Projektstart für Brandenburg. In ihrem Hause werde gerade an einer Gesetzesgrundlage für das autonome Fahren im Personennahverkehr gearbeitet. Landrat Ralf Reinhardt (SPD) und Wusterhausens

Bürgermeister Philipp Schulz hoffen, dass nach der Projektphase nahtlos ein neues Vorhaben oder sogar der reale Betrieb starten kann. Laut Schulz gibt es im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) noch sehr viel nachholbedarf. Dabei sei dieser sehr wichtig für Wachstum, Beschäftigung und letztlich auch für den Lebensstandard in der Region. „Ich hoffe, das neue Projekt macht Bock auf ÖPNV“, so Bürgermeister Schulz.

POLIZEIBERICHT

Feuer in Heimland

Viele Anzeigen
Die Polizei hat am Mittwoch kurz vor Mitternacht einem 40-Jährigen Golf-Fahrer in Wildberg die Autoschlüssel abgenommen. Den Golf nutzte er offenbar unerlaubt, berauscht von Drogen und ohne im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein. Außerdem fanden die Beamten im Auto eine Ecstasytablette und ein Plastik mit weißem Pulver sowie Konsumutensilien. Gegen ihn wird jetzt ermittelt.

Waldboden in Flammen

Die Feuerwehren aus Zerlang, Flecken Zechlin, Luhme und Zechlinerhütte

mussten am Mittwochnachmittag in Heimland einen Brand löschen. Dort standen 10 mal 20 Meter Waldboden in Flammen. Die Ursache dafür ist bislang unklar.

Dieb gefasst

Ein 16-Jähriger hat in der Nacht zu Mittwoch in einem Lindower Lokal ein Handy und Geld gestohlen. Zeugen haben den polizeibekanntem Jugendlichen erkannt. Als ihn die Beamten aufsuchten, hatte er das Diebesgut bei sich. Auf Weisung der Staatsanwaltschaft wurde er aufgrund fehlender Haftgründe entlassen. red

PENDLERSERVICE



Betzin und Karweese bei Hakenberg sowie über Fehrbellin, Wustrau, Herzberg und Rühnick bis Kremmen.

A 10/A 24: Bis 2022 werden die A 10 und die A 24 zwischen dem Dreieck Pankow und Neuruppin komplett saniert. Es gibt Tempolimits und kann zu Verkehrsbehinderungen kommen.

Fehrbellin: An der Autobahnanschlussstelle Fehrbellin wird ein Kreis-

verkehr gebaut. Dort wird der Verkehr per Ampel geregelt.

Molchow: Die Brücke ist mindestens bis Oktober wegen Bauarbeiten gesperrt.

Wall: Für die Erneuerung eines Durchlasses ist die Straße zwischen Pabstthum und Wall in der Doppelkurve voll gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Karwe: Die Bahnhofsstraße ist gesperrt, eine Umleitung ist ausgeschildert.

Wulkow: Der Abschnitt der B 167 wird

erneuert. Eine Ampel regelt während der Bauphase den Verkehr auf der Ausweichstrecke.

Neuruppin: Die Ebertstraße zwischen dem Modehaus Bruns und dem Seniorenheim ist weiter für Autos gesperrt. Fußgänger können passieren.

Neuruppin: Der Abzweig von der L16 in Richtung Storbek ist wegen Straßenbauarbeiten bis Mitte Oktober gesperrt. Eine Ampel regelt dort den Verkehr.

Neuruppin: An der Erich-Dieckhoff-Straße wird gebaut. Die Straße ist teilweise gesperrt. red

WIR GRATULIEREN

Rägelin: Ewald Kohlert zum 77. Geburtstag

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr.

KURZ UND KNAPP

Spitzen-Grüne in Neuruppin
Annalena Baerbock, Parteivorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, ist am Freitag, 9. August, in Neuruppin zu Gast. Ab 19 Uhr wird sie im Saal der Jugendkunstschule im Alten Gymnasium bei einer Gesprächsrunde Fragen von Interessierten beantworten. red